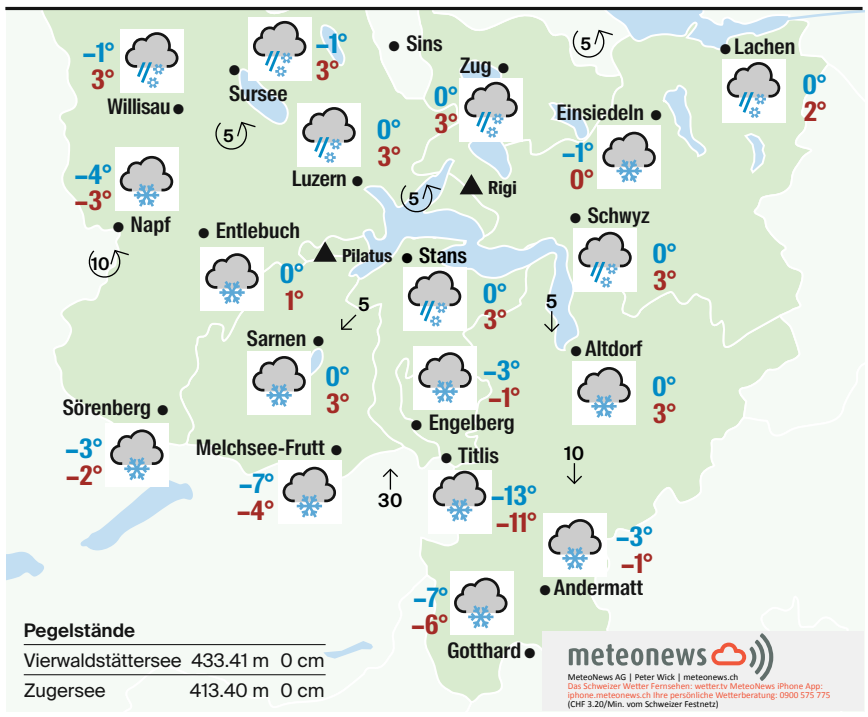
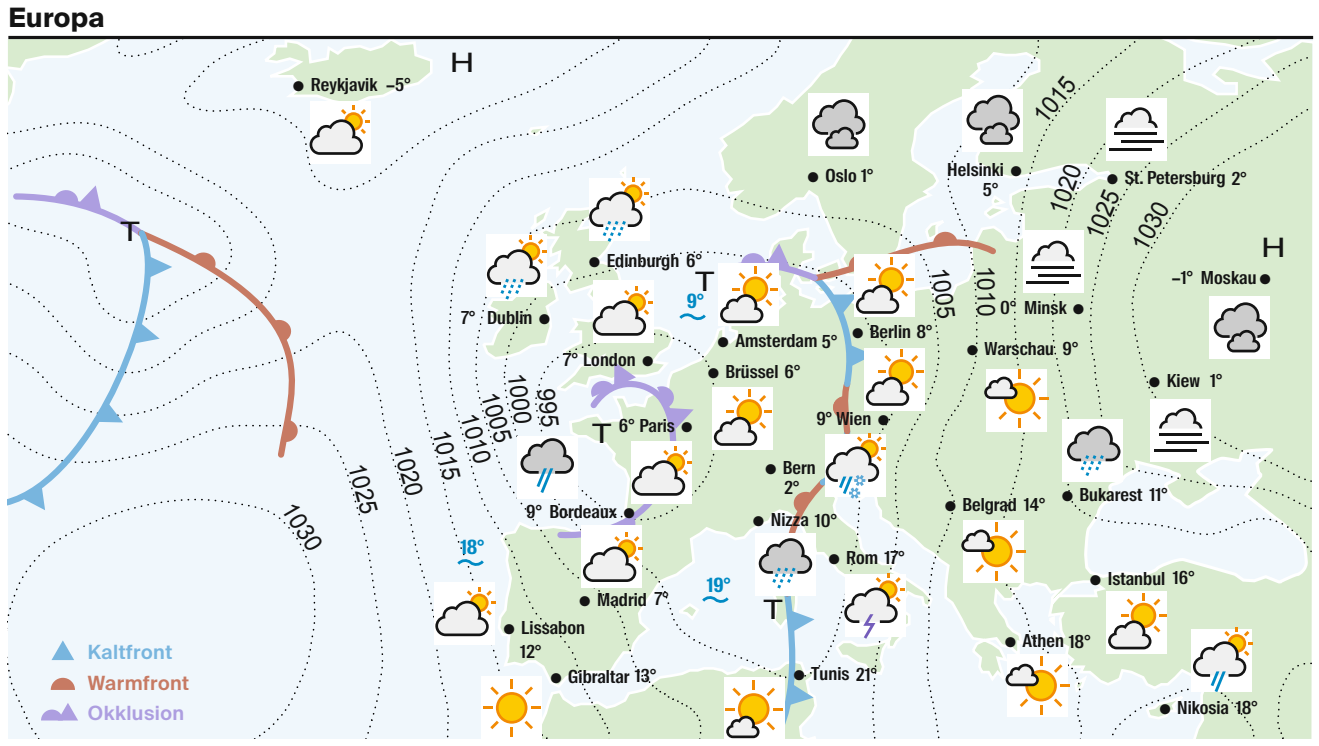
Wetter & Service

Samstag, 5. Dezember 2020

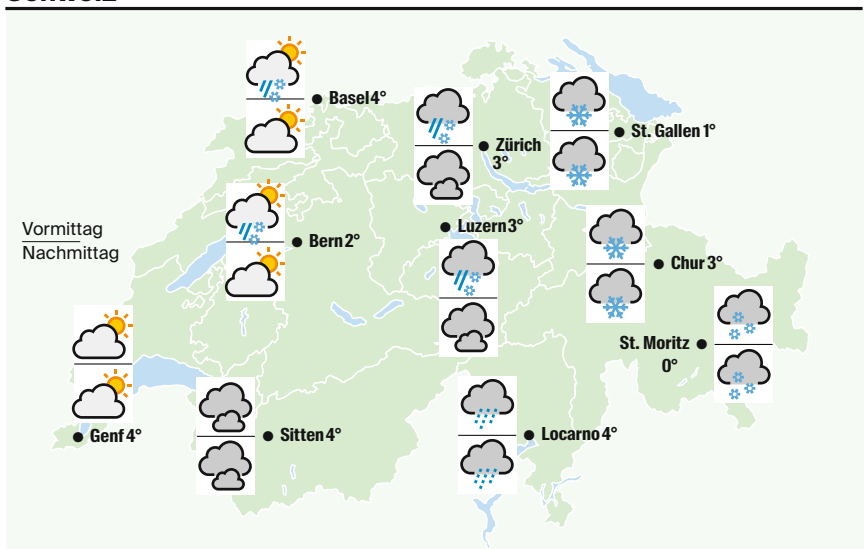
Zentralschweiz



Europa



Schweiz



Bergwetter

	Wind	km/h	°C
3500 m	S	30 – 65	–14°
2500 m	S	25 – 50	–7°
1500 m	var	10 – 30	–3°
Nullgradgrenze			1000 m
Schneefallgrenze			600 m
Nebelobergrenze			keine

Stark bewölkt und zeitweise nass

Allgemeine Lage: Tief Wenke hat sein Zentrum über die Bretagne verlagert, über dem Golf von Genua hat sich inzwischen ein das neue Tief Xunav gebildet. Die Schweiz liegt zwischen diesen beiden Drucksystemen im Bereich einer südlichen Strömung, vor allem entlang des östlichen Alpensüdhangs staut sich die feuchte Luft.

Region: Der Samstag zeigt sich wechselnd bis stark bewölkt und vor allem am Vormittag gelegentlich nass, dabei fällt in erster Linie in der Gotthardregion und in Richtung Glarnerland etwas Schnee. Bei nur schwachem Wind erreichen die Temperaturen Höchstwerte von 2 bis 3 Grad.

Aussichten: Morgen Sonntag gestaltet sich das Wetter ähnlich. Bei einem wolkenverhangen Himmel fällt gelegentlich ein wenig Regen oder Schneeregen. Der Start in die nächste Woche wird etwas freundlicher, so zeigt sich zwischen den Wolken zeitweise die Sonne, in den Alpen wird es wieder leicht föhnig.

Tendenzen

	So	Mo	Di	Mi
Zentralschweiz	1° 3°	1° 2°	0° 1°	0° 1°
Westschweiz	1° 3°	0° 3°	0° 2°	0° 2°
Südschweiz	2° 5°	2° 5°	3° 5°	2° 6°

Kalendarium

	Aufgang heute | morgen	Untergang heute | morgen
Sonne	07.56 | 07.57	16.38 | 16.38
Mond	21.18 | 22.32	12.08 | 12.40

Mondphasen

8.12. 14.12. 22.12. 30.12.

Städtewetter International

Johannesburg	21°
Kairo	24°
Mexiko-Stadt	23°
New York	6°
Peking	5°
Rio de Janeiro	30°
San Francisco	15°
Sydney	27°
Tokio	10°

Schadstoffe

Ozon	gering
Feinstaub	keine
Stickoxide	gering

Vor einem Jahr

Tmin –1,2°	Tmax 1,6°
Niederschlag	0,0 mm
Sonnenschein	0 h

Geburtstag

Frankie Muniz
Walt Disney

Namenstag

Hartwig
Niels
Renz

Ratgeber

Was hilft gegen den neuen rauen Umgangston?

Stil Seit der zweiten Welle der Pandemie beobachte ich vermehrt einen rauen Umgangston der Menschen untereinander. Menschen beschimpfen sich gegenseitig hemmungslos und das oft in sehr derbem Ton. Auch auf den sozialen Medien wird ausgeteilt, was das Zeug hält. Was kann man dagegen tun?

Sie haben recht. Auch mir fällt die emotional aufgeladene Stimmung auf. Möglicherweise hat diese mit den zurzeit herrschenden Unsicherheiten zu tun. Der Mensch möchte Gewissheit haben über das, was kommt. Eine solche Gewissheit ist in den letzten Monaten aber in weite Ferne gerückt.

Natürlich kann nicht nur die Pandemie für Wutausbrüche und die in diesem Zusammenhang derb platzierten Aussagen verantwortlich gemacht werden. Ich wage zu behaupten, dass sich die Kommunikation bereits vor der Pandemie verändert hat. Das fällt mir vor allem bei politischen Diskussionen auf. Mir scheint, dass gerade in diesem Bereich der gegenseitige Respekt in den letzten Jahren etwas verloren ging. Bisweilen werden sehr harte Töne angeschlagen, und das bewusst. Denn pointiertere Aussagen haben die grösseren Chancen, von den Medien publiziert zu werden und generieren bei den Lesern auch die meisten Klicks.

Blasen wir aber nicht ins gleiche Horn und versuchen wir, eine respektvolle Kommunikation miteinander zu pflegen. Natürlich ist das nicht immer einfach. Denn es gibt bestimmt in jedem Leben Momente, in denen es schwierig ist, die Contenance zu wahren. Unpassende Äusserungen vom Gegenüber, die wir als Kränkungen wahrnehmen, lösen Frust und Wut aus. Und Wut macht unberechenbar.

Eine naheliegende und auch verständliche Reaktion ist es dann, «zurückschiessen» zu wollen. Souveräner wäre aber, sich kurz zu überlegen, ob man sich wirklich auf die gleiche Gesprächsebene begeben möchte. Dann zeigt sich nämlich, dass es gescheiter wäre, einen sachlichen Umgang zu suchen. Denn ausrastende Menschen werden als aggressiv und unbeherrscht wahrgenommen.Möglicherweise fruchtet aber der ruhige und beherrschte Ton beim Gegenüber nicht und es kommt zu weiteren verbalen Attacken. In diesem Fall bricht man die Kommunikation am besten ab. Der Hinweis, dass ein weiteres Diskutieren auf diesem Level für einen nicht möglich ist, genügt.

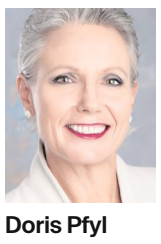
Respektvoll bleiben

Auch teile ich Ihren Eindruck betreffend sozialer Medien. Es ist bedenklich, was hier vor sich geht. Die Hemmschwelle sinkt bisweilen auf sehr tiefes Niveau. Die Nutzung von Pseudonymen befördert das. Es wird schamlos kritisiert und beleidigt. Es ist bequem, Reaktionen nicht ertragen zu müssen, wenn man anonym Beleidigungen platziert.

Ich frage mich jeweils, ob solch grobe Aussagen beim persönlichen Treffen ebenfalls Platz hätten. Eher nein. Man sollte sich vor Versenden eines Textes in den sozialen Medien überlegen, ob der Ton respektvoll und anständig ist.

Kurzantwort

Ich pflichte Ihnen bei. Der Ton ist rauer geworden, gerade bei politischen Diskussionen und in den sozialen Medien. Das liegt sicher auch an der Pandemie, die uns Nerven kostet, aber nicht nur. Es gibt hier eigentlich nur eines: Selber mit gutem Beispiel vorangehen und den Respekt wahren. Notfalls ein Gespräch höflich abbrechen. *(sh)*



Doris Pfyl
Knigge-Trainerin, Farb- und Modestilberaterin, Ausbildnerin des Schweizer Fachverbands FSFM, www.imagemodestil.ch

Suchen Sie Rat?

Schreiben Sie an: Ratgeber LZ, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern.
E-Mail: ratgeber@luzernerzeitung.ch
Bitte geben Sie Ihre Abopass-Nr an.

Lesen Sie alle unsere Beiträge auf *www.luzernerzeitung.ch/ratgeber*

ANZEIGE

Wir spielen Ihnen die Information zu, damit Sie mit Ihrer Argumentation immer wieder einen Volltreffer landen.

luzernerzeitung.ch